

Kleve, 31. März 2022

## Positionspapier der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Barrierefreiheit in Kleve

Vor ziemlich genau dreizehn Jahren, am 26. März 2009, trat in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft. Die sogenannte „UN-BRK“ ist seither geltendes Recht in Deutschland, das von allen staatlichen Stellen umgesetzt werden muss. Sie stellt klar, dass die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen als Menschenrecht ein absolutes „must have“ und nicht bloß ein „nice to have“ ist.

In Kleve wird das bisweilen leider noch anders gesehen, wie die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuletzt in der Ratssitzung vom Dezember 2021 erfahren musste. Auf die Nachfrage grüner Ratsvertreter, warum der Ratsbeschluss eines Prüfantrages zur Errichtung eines Personenaufzuges zur Klever Schwanenburg aus dem Jahre 2017(!) bis heute noch nicht umgesetzt worden sei, hieß es aus der Verwaltungsspitze lapidar, „man habe andere Prioritäten gehabt“. Auch dem Ratsbeschluss zur Errichtung einer behindertengerechten öffentlichen Toilette am Bahnhof vom Dezember 2020 sind bis heute keine Taten oder zumindest Sachstandsberichte über die Umsetzung gefolgt. Beide Ratsbeschlüsse gingen auf grüne Anträge zurück.

Die im Ausschuss für Generationen und Gleichstellung (AGG) zugesagten Berichte bezüglich der kurzfristigen Einrichtung eines taktilen Leitsystems in der Klever Fußgängerzone (ebenfalls ein grüner Antrag) wurden mehrfach verschoben.

Dabei ist unsere Fraktion davon überzeugt, dass der konsequente barrierefreie Umbau der Stadt für Kleve ein großes Potenzial gerade im Hinblick auf die Förderung eines „barrierefreien Tourismus“ birgt. So macht z. B. die Stadt Xanten, die in den letzten Jahren mehrstellige Millionenförderbeträge für die Realisierung von Projekten des barrierefreien Tourismus erhalten hat, eindrucksvoll vor, wie Derartiges gelingen kann.

Mit der Schwanenburg etwa besitzt Kleve ein absolutes touristisches Highlight, von dessen Besuch allerdings bis heute leider breite Bevölkerungsschichten und Touristen ausgeschlossen bleiben, weil sie in keiner Weise barrierefrei zugänglich gemacht wurde. Das wollen wir endlich ändern – siehe dazu auch unseren Antrag zur Barrierefreiheit der Schwanenburg zur Sitzung des AGG am 6. April.

Bereits mehrfach haben wir in diesem Zusammenhang auf das Gutachten „Barrierefreie Innenstadt Kleve“ verwiesen, das 2016 im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes erstellt wurde und verschiedene sinnvolle Handlungsempfehlungen in Bezug auf den Ausbau der Barrierefreiheit in Kleve enthält. Viele dieser Maßnahmen wurden bis heute nicht in Angriff genommen.

Ein Erfolg ist immerhin die Stabsstelle Integration und Inklusion der Stadt Kleve, die 2019 auf grüne Initiative hin eingerichtet wurde, und deren Leiterin Sonja Lemm sich auf allen Ebenen für Teilhabe und Chancengleichheit einsetzt.

Barrierefreiheit ist ein „must have“, aber auch ein Gewinn für uns alle!